

Mit Senf im Gesicht zum Olma-Bratwurst-Oskar

Anlässlich der Olma wurde ein Publikumswettbewerb lanciert, bei dem der beste TV-Spot für die Olma-Bratwurst gesucht wurde. Die Gommiswalderin Rachel Wüst hat im siegreichen Werbe-Spot als Darstellerin mitgewirkt.

Von Moreno Wüst

Gommiswald. – Zum ersten Mal vor der Kamera und gleich mit Kurzfilmlobbeeren bedacht: Rachel Wüst, langjähriges Mitglied der Uzner Theatervereins Commedia Adebar, vermochte mit ihrer komödiantischen Darstellung einer Zürcher Bratwurstkäuferin zu überzeugen und darf sich zum Siegerensemble zählen, das den besten TV-Werbespot für die Olma-Bratwurst drehte.

«Ich freue mich natürlich sehr darüber, dass meine erste kleine Filmrolle gleich so viel Anklang fand», sagt Rachel Wüst durch das rauschende Mobiltelefon. Sie befindet sich zum Zeitpunkt der Anfrage zusammen mit Schauspiel-Kollegin Silvia Glaus – ebenfalls Mitglied der Commedia Adebar – auf dem Rückweg von ihren Wohnmobilerferien in Ligurien. Leider habe sie nicht an der Preisverleihung teilnehmen können, da sie am Mittwoch noch in den Ferien weilte.

An einem Fest gecastet worden

Sascha Török, der als selbstständiger Grafiker in Zürich arbeitet und für den siegreichen TV-Spot verantwortlich zeichnet, habe sie an einem privaten Fest über das Filmprojekt informiert. «Wir sassen frühmorgens übernächtigt auf einer Couch und haben uns ein wenig unterhalten», erzählt Wüst. Török suchte nach einer weiblichen Darstellerin, die in breitem Zürcher Dialekt und mit der entsprechenden Attitüde «Chani nochli Sempf dezue ha» sagen könne.

Wüst, die bei der Imitation von Dialekten keine Mühe bekundet, sprach den Satz so überzeugend, dass sie so-



Szene aus dem TV-Spot: Rachel Wüst kriegt den Senf ins Gesicht serviert.

Bild Sascha Török

gleich den Zuschlag für die Rolle im geplanten TV-Spot bekam. Für sie war es keine Frage: «Da mache ich mit.» Als sie mit dem Velo vom Fest nach Hause fuhr, habe sie den Senfspruch dann dutzendfach wiederholt und gemerkt, wie verschieden man auch nur einen Satz interpretieren könne. «Rachel Wüst hat die Rolle perfekt hingekriegt», zeigt sich Regisseur Török begeistert von Wüsts Arbeit.

Komödiantisches Talent

Er sei von verschiedenen Seiten auf diese witzige Zürcherin im Werbespot angesprochen worden. «In den Szenen, die daneben gingen und im Filmjargon als Outtakes bezeichnet werden, kommt ihr komödiantisches Talent noch mehr zum Ausdruck», so Török. Für den Wahlzürcher und gebürtigen St. Galler war es – wie auch

für Wüst – das erste Mal, dass er sich im Filmbereich betätigte. Die Auszeichnung ist für ihn umso erfreulicher, als dass für den Werbespot-Wettbewerb rund zehn Beiträge von Stu-

dierenden der Schule für Gestaltung in St. Gallen eingereicht wurden. Török selbst war einst ebenfalls Absolvent der Schule und hat den Studierenden indirekt den Meister gezeigt.

Kurt Felix als Jurypräsident

Der von den Olma-Messen und dem Regionalen Metzgermeisterverband St. Gallen-Liechtenstein ausgerichteten Preis durfte Török am vergangenen Mittwoch vor rund 300 Leuten in der Olma-Halle 9.2 von TV-Legende und Jurypräsident Kurt Felix entgegen nehmen. Felix erwähnte gegenüber Török, dass ihn der siegreiche Werbe-Spot an seine erfolgreiche Sendung mit der «Versteckten Kamera» erinnert habe. Neben dem «Öski» in Form einer goldenen Bratwurst – in Anlehnung an den Oscar als höchste Filmauszeichnung – erhielt Török ein Preisgeld im Wert von 4000 Franken. Wie es mit seinen filmischen Plänen weitergeht, konnte Török noch nicht klar sagen. «Selbst ein kleineres Filmprojekt nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.» Eines ist für ihn jedoch klar: Falls es wieder zu einem Filmvorhaben kommen sollte, bei der eine Komödiantin gesucht werde, sei Rachel Wüst gesetzt.

Der TV-Spot sowie alle misslungenen Szenen können auf www.sash.ch/bratwurst angeschaut werden.

Werbespot für die Bratwurst

Der Regionale Metzgermeisterverband St. Gallen-Liechtenstein hat dieses Jahr die St. Galler Bratwurst und die Olma-Bratwurst beim Bundesamt für Landwirtschaft als geschützte geografische Angabe (GGA) eintragen lassen. Um die GGA-Registrierung zu unterstützen, schrieb der Verband zusammen mit den Olma-Messen einen Publikumswettbewerb aus. Die Wettbe-

werbsaufgabe bestand darin, einen in Länge und technischem Format definierten, ansonsten beliebig gestalteten TV-Werbespot für die Olma-Bratwurst zu produzieren. Teilnehmen konnte jedermann. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgte am 17. Oktober im Rahmen des Olma-Forums. Zusätzlich wurde vom Medienpartner Tele Ostschweiz ein Publikumspreis verliehen. (mw)

LESERBRIEFE

Ethik und Moral sind in der Politik Fremdwörter

Das Egoeplänkel der Politiker, Woche für Woche, vor laufenden Kameras und in den Printmedien und die ständigen Schuldzuweisungen, schlimmer als im Kindergarten, regen zum Nachdenken an. Spitzenpolitiker sind ja allesamt Millionäre. Es ist schwer zu glauben, dass sie mit den Sorgen und Nöten der Bevölkerung fühlen können. Ethik und Moral sind Fremdwörter geworden. Macht- und Geldgier liegen im Trend. Egozentrische Typen in aller Herren Länder treiben die Globalisierung voran. Ziel: Macht und Geld.

Seit Jahrhunderten läuft das Spiel immer nach dem gleichen Muster ab. Resultat: Ausbeutung der Bevölkerung und Umwelterstörung. Die wahren Drahtzieher der Misere bekommt man eher nicht zu Gesicht. Die Marionetten sind in den Medien zur Genüge präsent und geben ihre vorgefassten Sprüche von sich. Die Zensur lässt grüssen.

Wie kommt es, dass die Politiker unabhängig ihrer Parteizugehörigkeit gerade jetzt mit der CO₂-Abgabe gemeinsame Sache machen? Die Schraube immer mehr anziehen. Geld in die Staatskasse spülen, das ist die Devise.

Kein Wort in den Polit-Talks über die Brennstoffzellentechnik. Die Brennstoffzellentechnik ist erprobt und serienreif. Das CO₂-Problem wäre gelöst. Nein, lieber Atomkraftwerke, Hybrid- und Kompogas-Technik. Alles Halbpatzigkeiten und opportunistisches Getue. Soziale Gerechtigkeit, echter Umweltschutz durch nachhaltige Techniken, ehrliche Gesundheitsinformationen, ohne Profitdenken, werden von Politik, Religion, Wissenschaft und Wirtschaft abgewürgt. Profilleurotisches Festhalten am Machtgebilde ist das erklärte Ziel der Elite. Bürger, wann merkst du es endlich?

Reto Feuerstein, Ernetschwil

IN KÜRZE

Selbstunfall. Donnerstagnacht baute ein Autofahrer auf der Kerenzbergstrasse bei Filzbach einen Selbstunfall. Er wurde verletzt, das Auto ist Schrott. Die Polizei gibt «Nichtanpassen der Geschwindigkeit» als Unfallursache an und hat eine Blutprobe angeordnet. (kapo)

ANZEIGE

Accord

«Special Edition»

HONDA
The Power of Dreams

Die Eleganz der grossen Limousinen

Mit einer Zusatzausstattung, die keine Wünsche offen lässt, geniessen die Modelle Accord Sedan und Accord Tourer «Special Edition» einen viel beachteten Auftritt. In Weiss, Silber oder Schwarz öffnen sie die Tür zur exklusiven Sonderklasse. Entdecken Sie die Spezialserie bei Ihrem Honda-Vertreter! Accord Sedan und Accord Tourer «Special Edition»: 2.0i (155 PS), 2.4i Type S (190 PS) und 2.2 i-CTDi* (140 PS). www.honda.ch

*Accord Sedan 2.2 i-CTDi. Gesamtverbrauch (R101-00/EWG): 5,6 l/100 km. CO₂-Emissionen gemischter Zyklus: 148 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A.



Kaltbrunn: Garage Th. Stüssi, Uznacherstrasse 57, Tel. 055 283 19 37. **Näfels:** J. Felber & Co. AG, Oberurnerstrasse 2, Tel. 055 612 34 40. **Netstal:** Garage Wursteisen AG, Landstrasse, Tel. 055 640 34 93.